

PRAESENS FILM

präsentiert

eine



Produktion



PRESSEHEFT

www.koch-derfilm.com

Pressekontakt:
FILMBÜRO
Valerio Bonadei
Email: Valerio@filmbuero.ch
Mobile: +41 79 653 65 03

INHALT

- ❖ VORWORT
- ❖ KURZINHALT
- ❖ PRESSESTIMMEN
- ❖ INTERVIEW MARTIN SUTER ZUM ROMAN
- ❖ PROJEKTÜBERSICHT
- ❖ CAST
- ❖ BIO- FILMOGRAFIEN CAST & CREW
 - *Hamza Jeetooa als „Maravan“*
 - *Jessica Schwarz als „Andrea“*
 - *Hanspeter Mueller-Drossaart als „Dalmann“*
 - *Ralf Huettner, Regisseur*
 - *Martin Suter, Romanvorlage*
 - *Ruth Toma, Drehbuchautorin*
 - *Stevie B-Zet, Musikkomponist*
 - *Ralf Hildenbeutel, Musikkomponist*
 - *Anne Walser, Produzentin*
 - *Helge Sasse, Produzent*
 - *Filmproduktionsfirma C-Films AG*
 - *Filmproduktionsfirma Senator Film AG*
- ❖ ALLGEMEINE KONTAKTE

107'

Originalversion:
Deutsch, Tamil

Versionen / Untertitel:
Schweizer – Deutsche / Englische Synchronfassung
Französische UT

Filmstart Schweiz:
4. September 2014

Festivals:
32. Filmfest München

© 2014 - Eine Produktion von Senator Film Köln und C-Films AG
in Koproduktion mit Schubert International Filmproduktion, Network Movie und Schweizer Fernsehen

* * * V O R W O R T * * *

Der Roman „DER KOCH“ (erschienen im Diogenes Verlag) zählt zu den grössten Erfolgsgeschichten in der Deutschsprachigen Belletristik und war wochenlang Platz 1 auf der Spiegel Bestseller-Liste. Mittlerweile ist der Roman bereits in den folgenden Ländern erschienen: Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Spanien, Dänemark, Italien, Korea, Griechenland, Niederlande, Korea, Polen, Russland, Serbien, Tschechien, UK, Bulgarien und Ungarn.

Die Kino-Verfilmung des Bestsellers „DER KOCH“ schliesst an die bereits durch C-Films AG und Network Movie erfolgten TV-Verfilmungen von Martin Suters Erfolgsromanen „DER LETZTE WEYNFELDT“ (Regie: Alain Gsponer) und „DER TEUFEL VON MAILAND“ (Regie: Markus Welter) an, welche in Koproduktion mit dem ZDF und dem Schweizer Fernsehen produziert wurden, mehrere Preise einheimsten und beste Pressestimmen erhielt.

Wie die vorgängigen Suter-Produktionen wurde auch „DER KOCH“ in Koproduktion mit dem Schweizer Fernsehen SRF realisiert – allerdings dieses Mal als Kinofilm mit europäischer, internationaler Ausrichtung konzipiert und unter Federführung der Senator Film AG mit Sitz in Köln und Berlin. Dank der Partnerschaft mit dem renommierten deutschen Verleihhaus Senator Filmentertainment AG ist eine breite Kinoauswertung in Deutschland und Österreich bereits abgesichert. Auf Schweizer Seite übernimmt das Traditionshaus Praesens Film den Filmverleih.

Die Dreharbeiten fanden in den Sommermonaten Juni und Juli 2013 statt. Gedreht wurde im Engadin, Zürich und Umgebung, Schweiz sowie Köln, Deutschland.

Der Schweizer Kinostart erfolgt am 4. September 2014. Die Deutsche und Österreichische Kinoauswertung starten am 27. November 2014. „DER KOCH“ ist eine Senator Film und C-FILMS-Produktion in Koproduktion mit Schubert International und Network Movie sowie Schweizer Fernsehen SRF.

* * * KURZINHALT * * *

Ein Mann,
der jede ins Bett kochen kann,
aber zu anständig ist.

Eine Frau,
die ihm zum Opfer fällt,
aber ein Riesengeschäft wittert.

Ihre Geliebte,
die auch mit Männern schläft,
aber gegen viel Geld.

Und deren Kunde,
der alle drei benutzt,
um seine Geschäfte anzukurbeln.

Die Zutaten, aus denen „DER KOCH“ gemixt wurde, sind vielseitig - ‚Love Food‘ fürs diskrete Tête-à-Tête, gepaart mit politischer Gegenwart, eine Prise Liebesgeschichte, Exotik und Sinnlichkeit – frisch, unverfälscht und würzig:

Maravan, ein tamilischer Asylbewerber, gründet ein Catering der besonderen Art. Seine Grossmutter in Sri Lanka weihte ihn vor Jahren in die Kunst der aphrodisischen Küche ein. Und so bekocht Maravan mit seinen Liebesmenüs anfangs Paare, die ihm von einer Sexualtherapeutin vermittelt werden und später zwielichtige, zahlungskräftige Geschäftsleute aus Politik und Wirtschaft. Während er der Züricher Hochfinanz die Potenzprobleme weg kocht, erlauscht er dabei immer drastischere Indiskretionen über Waffenschieberei und Bankenkrise und gerät trotz Liebesmenüs in Teufels Küche.

«Eine Delikatesse, auch als Kinofilm»
Cineman.ch

* * * PRESSESTIMMEN ZUM ROMAN * * *

»Martin Suter hat eines der erotischsten Lehrbücher der Kochkunst verfasst. Seine literarische Kulinarik ist so geheimnisvoll wie seine Kriminalgeschichten, nur exotischer und erotischer.«

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

»Wie man mit dem perfekten Dinner sofort im Bett landet, beschreibt Suter in seinem Roman mit solcher Delikatesse, dass man den tamilischen Wunderkoch Maravan sofort ins Herz schliesst. Und Appetit auf mehr bekommt: Das neue Produkt aus dem Hause Suter startet schnell, die Plot-Maschine arbeitet wieder mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks und die würzigmodische Küche ködert den Leser ebenso wie das klug positionierte Personal an selbstbewussten Frauengestalten.«

Spiegel Online

»Einen aktuelleren, zeitgenössischeren Roman gibt es derzeit im Buchhandel nicht; und dabei keinen so angenehm altmodischen. Alles ist an seinem Platz, ist zweckmäßig und auf eine stille Art auch schön. »Der Koch« ist ein Bestseller. Und trotzdem super.«

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

»Was für ein Jammer, dass man Bücher nicht essen kann. Martin Suters neuer Roman wäre einer der ersten, den man sich auf der Zunge zergehen lassen müsste. Gekonnt verknüpft Suter Finanzkrise, Bürgerkrieg und Kochkunst zu einem packenden Roman.«

Brigitte

„Martin Suter erreicht mit seinen Romanen ein Riesenpublikum. Suter schreibt aufregende, gut und nahezu filmisch gebaute Geschichten; er fängt seine Leser mit schlanken, raffinierten Plots. Das macht ihn in der deutschsprachigen Literaturwelt, wo die Kritik stets zuallererst auf schlaue Reflexion und schöne Sätze erpicht ist, zu einem bestaunten Ausnahme-Schriftsteller.“

Der Spiegel

„Akririe prägte seine legendäre Zeitungskolumne «Business Class», die praktizierte Wirtschaftsethnografie war. Mit derselben Verve stürzt sich der Schriftsteller auf jede Welt, jede Szene, jede soziale Klasse. Der Leser geht in allen Suter-Geschichten auf eine spannende Reise – so auch beim neusten Roman „Der Koch“.

Tages Anzeiger

„Das muss man Suter erst einmal nachmachen! Martin Suter lesen heisst nichts riskieren - keine Langeweile, keine Verstörung - und trotzdem, oft, Spass haben. Und es ist bisweilen sogar eine Überraschung, so wie hier bei „Der Koch“.“

NZZ

„Gibt es Kunst, die dem Glück entspringt? Die Antwort steht im Literaturlexikon unter «Suter, Martin». Der Erfolgsautor lässt es sich gut gehen – und das ist das Beste für seine Leser. Er schreibt Sätze, die sind so schön, dass man sie siezen möchte. Gestatten Sie?“

Weltwoche

* * * INTERVIEW MARTIN SUTER * * *

Das folgende Interview darf von interessierten Medien zum Druck verwendet werden. Bitte nicht in den Fragen/Antworten kürzen, sondern nur ganze Fragen/Antworten-Blöcke rausnehmen.

Martin Suter: Interview im Diogenes Magazin Nr. 3 (2010)

Wer kocht bei Ihnen zu Hause?

In Panajachel, wo ich meine Romane schreibe, eine Köchin. Sie kann inzwischen nicht nur guatemalteckisch kochen, sondern auch schweizerisch und asiatisch. In San Rafael koche meistens ich, bei unseren Besuchen in Zürich auch.

Wo haben Sie das Kochen gelernt?

Wie fast alles: autodidaktisch.

Was kochen Sie am liebsten?

Die einfachen Sachen mit wenigen, aber guten Zutaten und nur zwei, drei Gewürzen. Oder dann die komplizierten Sachen, bei denen ich alle paar Minuten ins Kochbuch schauen muss.

Wissen Sie noch, was Sie gekocht haben, als Sie zum ersten Mal für Ihre Frau gekocht haben?

Nein, aber eines der ersten Gerichte war passenderweise ein malayisches Rezept, das ich aus Sri Lanka mitgebracht hatte. Ich habe den Namen vergessen (etwas mit »Goreng«), aber es bestand aus Fleisch, das zuerst lange gekocht, danach gebraten, danach in Zitrone eingelegt, danach zerfasert und danach mit Zwiebelringen gewürzt und kalt gegessen wurde. Die ganze Zubereitung hat wohl damit zu tun, dass sie für sehr zähes Fleisch gedacht ist. So zäh, wie es in der Schweiz kaum zu finden war.

Was sollte man kochen, wenn man eine Frau oder einen Mann zum ersten Mal bekocht?

Es sollte nicht zu gut sein, sonst ist man, wenn etwas Ernstes daraus wird, sein Leben lang der Koch der Familie.

Die großen Deals werden bei Geschäftsessen gemacht, beim ersten Date trifft man sich in der Regel zum Essen.

Warum ist Essen so wichtig?

Es ist ein guter Vorwand für ein Treffen, die Einladenden können die Eingeladenen beindrucken, Essen und Trinken entspannt. Und immer, wenn einem der Gesprächsstoff ausgeht, kann man etwas in den Mund schieben.

Wie sind Sie auf die ayurvedische und die molekulare Küche gestoßen, die in Ihrem Roman eine große Rolle spielen?

Ich wollte, dass mein Koch mit seinen Kochkünsten die Gäste erotisieren kann. Eine der acht Sparten der ayurvedischen Medizin heißt Vajikaranam, was so viel wie Aphrodisiakum bedeutet. In der ayurvedischen Küche gibt es denn auch entsprechend viele aphrodisische Rezepte. Dass Maravan sie molekular zubereitet, macht das Ganze etwas spektakulärer und ist, der Glaubwürdigkeit zuliebe, eine mögliche Erklärung für die rasche und überzeugende Wirkung.

Wie ist Ihnen die Figur Maravan eingefallen, warum ein Tamile?

Das war einer dieser wunderbaren Momente, die bei der Konzeption einer Geschichte manchmal entstehen: Alle Puzzlesteine fallen plötzlich an ihren Platz. Mein Meisterkoch musste ein Underdog sein, gezwungen, seine Künste im Verborgenen zu pflegen und zu entwickeln. In der Küche sind die Underdogs die Küchenhilfen. In der Schweiz sind die meisten Küchenhilfen tamilische Asylbewerber. Und die Hochburgen der ayurvedischen Küche sind Südindien und Sri Lanka.

In Ihrem Roman spielen Küchendüfte eine große Rolle, Kochen ist für Maravan auch so etwas wie eine Zeitreise zurück in seine Jugend. Welche Küchendüfte wecken bei Ihnen Kindheitserinnerungen?

Maravan will ja auf keinen Fall, dass er oder seine Wohnung nach Küche riechen. Aber es gibt eine Ausnahme: der Geruch von Curryblättern und Zimt in heißem Kokosöl, der stets in der Küche und den Saris seiner Großtante Nangan hing. Mein persönlicher Lieblingsküchenduft entsteht, wenn Zwiebeln in schweren Pfannen andünsten.

Was macht glücklicher: Kochen oder Essen?

Das Essen von Selbstgekochem macht mich viel weniger glücklich als es zu kochen.

Gibt es Parallelen zwischen Kochen und Schreiben?

Bei beidem macht man aus Rohprodukten Endprodukte. Das hat etwas sehr Befriedigendes.

Was macht glücklicher: Kochen oder Schreiben?

Am glücklichsten: Kochen, wenn ich mein Schreibsoll erfüllt habe.

Was mögen Sie in der Küche: Experimente oder doch eher Klassiker?

Eher Klassiker. Auch solche, die ich im Laufe der Jahre selber entwickelt habe.

Ist die Hierarchie in Restaurants strenger als in Unternehmen?

Eine Küchenbrigade besteht aus vielen Leuten. Damit die so etwas Komplexes wie ein großes Menü pünktlich und in guter Qualität auf den Tisch bringen, braucht es vielleicht klarere Führungsstrukturen als in einem Unternehmen.

Sind Köche die strengsten Manager?

Das weiß ich nicht. Sie unterscheiden sich aber meistens darin von anderen Managern, dass sie das, was sie von ihren Leuten verlangen, auch selber können.

In Ihrem Roman werden einige Menüs aufgeführt, wie haben Sie recherchiert? Gibt es einen Maravan in der Wirklichkeit?

Ich kenne keinen wirklichen Maravan. Ich habe recherchiert wie immer: mit Büchern, im Internet und als Augenzeuge. Ich habe die Menüs von ayurvedischen und tamilischen Originalmenüs für die molekulare Küche abgeleitet, und der berühmte deutsche Molekularkoch Heiko Antoniewicz hat sie kontrolliert, korrigiert und nachkochbar gemacht.

Was stört Sie in Restaurants am meisten?

Gleichgültigkeit, Mangel an Ehrgeiz, schlechtes Essen, schlechte Bedienung, Zigarren am Nebentisch.

Die schlimmsten kulinarischen Todsünden?

Fast Food.

Welche Henkersmahlzeit würden Sie wählen?

Ich würde keinen Bissen runterkriegen.

Ein Kommentar zur schweizerischen Küche?

Aus welchem Dorf in welchem Teil von welchem Kanton? Im Ernst: Sie ist ungeheuer vielfältig. Aber wenn Sie gutbürgerlich schweizerisch kochen wollen, dann brauchen Sie etwas Unverzichtbares: das gute alte Fülcher-Kochbuch von Elisabeth Fülcher.

* * * P R O J E K T Ü B E R S I C H T * * *

Regie	RALF HUETTNER	(DE)
Drehbuch	RUTH TOMA	(DE)
Romanvorlage	MARTIN SUTER	(CH)
Verlag Roman	DIOGENES VERLAG	(CH)
Produzentin Schweiz	ANNE WALSER (C-FILMS AG)	(CH)
Produzenten Deutschland	SONJA EWERS (SENATOR) HELGE SASSE (SENATOR)	(DE) (DE)
Koproduzenten	LOTHAR SCHUBERT JOSEF BRANDMEIER ULF ISRAEL PETER NADERMANN	(DE) (DE) (DE) (DE)
Herstellungsleitung SRF	ESTHER RUTSCHMANN	(CH)
Redaktion SRF	THOMAS LÜTHI	(CH)
Leitung Koproduktionen SRF	URS FITZE	(CH)
Nationale Koordination SRG SSR	SVEN WÄLTI	(CH)
Szenenbild	ANDREA KESSLER MONICA ROTTMEYER	(DE) (CH)
Kostümbild	ANNA-BARBARA FRIEDLI	(CH)
Schnitt	KAI SCHROETER	(DE)
Director of Photography	THOMAS WILDNER	(DE)
Tonmeister	ANDREAS WÖLKI	(DE)
Musik	STEVIE B – ZET RALF HILDENBEUTEL	(DE) (DE)
Maske	KATHARINA NÄDELIN ASTRID MARIASCHK	(DE) (DE)
Produktionsleitung Schweiz	ROLAND STEBLER	(CH)
Produktionsleitung Indien	SANTOSH KADAM	(IND)
Casting	CAROL DUDLEY AN DORTHE BRAKER	(UK) (DE)
Casting Komparsen	GREGOR WEBER	(DE)

Produktion

SENATOR FILM KÖLN
C-FILMS AG

Koproduktion

NETWORK MOVIE
SCHUBERT INTERNATIONAL FILMPRODUKTION
SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN
SRG SSR

Mit Unterstützung von

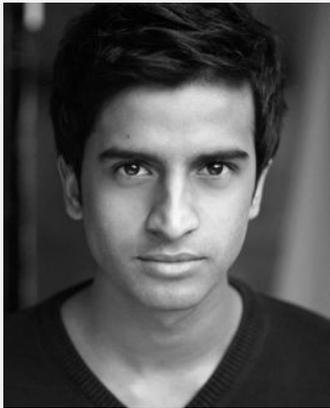
FILM - UND MEDIENSTIFTUNG NRW
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS DFFF
BUNDESAMT FÜR KULTUR (EDI), SCHWEIZ
ZÜRCHER FILMSTIFTUNG
BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN BKM
FILMFÖRDERUNGSANSTALT FFA
MEDIA PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION
TELECLUB

Sowie den Partnern:

TWININGS
HAMILTON
TIBITS
BÜCHI LABORTECHNIK AG
BERNIE'S
CHANTELLE
SAISONKÜCHE
AMC INTERNATIONAL
PERNOD RICARD, PERRIER - JOUET

***** CAST *****

HAMZA JEETOOA
"MARAVAN"



JESSICA SCHWARZ
"ANDREA"



HANSPETER MÜLLER-DROSSAART
„DALMANN“



YRSA DALEY - WARD
„MAKEDA“



NATALIE PERERA
"SANDANA"



MAX RÜDLINGER
„SCHÄFER“



JEAN - PIERRE CORNU
„HUWYLER “



FARAZ AYUB
„ULAGU“



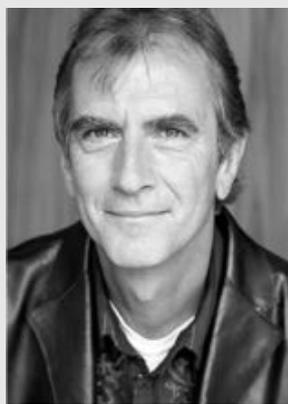
CHRISTOPH GAUGLER
„FINK“



CORINNA KIRCHHOFF
„ISA MELLINGER“



PETER PRAGER
„ROBERT MELLINGER“



In weiteren Rollen:

Jeff Mirza, Neelam Bakshi, Tony Jayawardena, Naveed Choudhry, Jane Weinfurtnr, Michael Abendroth, Robin Schüllenbach,
Hanna Haack, Tony Dunham, Jana Jungbluth, Elena Berthold, Gudrun Leyendecker u.v.m.

* * HAMZA JEETOOA als MARAVAN * *



Hamza Jeetooa ist ein talentierter junger Nachwuchsschauspieler aus London. Nach Auftritten in Fernsehproduktionen und Kurzfilmen ist „DER KOCH“ seine erste grosse Kinoproduktion. Der Darsteller hat sich im Casting gegen ca. 150 weitere Schauspieler durchgesetzt.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2014	The Showreel – Short	Regie: Keir Burrows
2014	My Jihad	Regie: Al Mackay
2013	Darling – Short	Regie: Thomas Paul Martin
2013	I Don't Care – Short	Regie: Carolina Giammetta
2011	The Volunteers – Short	Regie: Mark Hammett

FERNSEHEN

2013	Holby City – TV Serie	Regie: David Innes Edwards
2013	Being Human – TV Serie	Regie: Daniel O'Hara, Philip John
2012	The Thick of It – TV Serie	Regie: Natalie Bailey
2011	Combat Hospital – TV Serie	Regie: Paul Unwin, Helen Shaver u.v.m.

* * JESSICA SCHWARZ als ANDREA * *



Jessica Schwarz wurde 1977 in Deutschland geboren. Ihre Karriere begann sie mit Aufträge als Model sowie Moderatorin bei dem Musikfernsehsender VIVA. 2001 durfte sie dann neben Daniel Brühl die Hauptrolle in Benjamin Quabecks Regiedebüt „Nichts bereuen“ spielen. In Dominik Graf's Fernsehfilm "Die Freunde der Freunde" nach einer Kurzgeschichte von Henry James erregte sie weitere Kritikeraufmerksamkeit. Zwei Jahre später war sie erneut unter der Regie von Quabeck im Jugend- und Punkdrama "Verschwende deine Jugend" an der Seite von Robert Stadlober und Tom Schilling zu sehen. 2004 erhielt Schwarz den Bayerischen Filmpreis für ihre Rolle in dem viel gelobten Drama "Kammerflimmern". Mittlerweile ist sie eine der gefragtesten deutschen Schauspielerinnen, die schon neben Filmgrößen wie Mads Mikkelsen und Dustin Hoffman zu sehen war.

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2010	Deutscher Fernsehpreis Nominierung für „Beste Schauspielerin“ in „Romy“
2009	Bambi für „Beste Schauspielerin“ in „Romy“
2005	Bayerischer Filmpreis für „Beste Schauspielerin“ in „Kammerflimmern“
2003	Adolf Grimme Preis für „Die Freunde der Freunde“

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2013	Adieu Paris	Regie: Franziska Buch
2012	Jesus loves me	Regie: Florian David Fitz
2012	Heiter bis wolkig	Regie: Marco Petry
2012	Yoko	Regie: Franziska Buch
2011	Death of a Superhero	Regie: Ian Fitzgibbon
2010	Das Lied in mir	Regie: Florian Cossen
2009	Die Tür	Regie: Anno Saul
2008	Buddenbrooks	Regie: Heinrich Breloer
2006	Das Parfum	Regie: Tom Tykwer
2004	Kammerflimmern	Regie: Hendrik Hölzermann
2003	Verschwende deine Jugend	Regie: Benjamin Quabeck

FERNSEHEN

2012	Baron Münchhausen	Regie: Andreas Linke
2010	Lautlose Morde	Regie: Jörg Grünler
2009	Romy	Regie: Torsten C. Fischer
2004	Kalter Frühling	Regie: Dominik Graf
2002	Die Freunde der Freunde	Regie: Dominik Graf

* HANSPETER MÜLLER-DROSSAART als DALMANN *



Der 1955 in Sarnen geborene Hanspeter Müller-Drossaart absolvierte eine Ausbildung zum Schauspieler und Theaterpädagogen an der Schauspielakademie in Zürich. Danach folgten Ensemble-Arbeiten am Theater «Spatz&Co» (Baden), am «Theater Coprinus» und am Zürcher Theater am Neumarkt unter Hesse/ Müller. Neben der Theaterarbeit ist er seit den 1990er Jahren in Film und Fernsehen mit Hauptrollen präsent, u.a. in «Vollmond», «Grounding» oder «Cannabis». Er spielte in der TV-Serie «Lüthi und Blanc», bevor er dem Ruf des Wiener Burgtheaters folgte und für zwei Jahre nach Wien ging. Von 2000 bis 2004 war er Mitglied des Marthaler-Ensembles am Schauspielhaus Zürich. Daneben agiert er als Schauspieldozent und Hörspielsprecher.

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2012	Schweizer Filmpreis Nominierung für „Bester Nebendarsteller“ in „Eine weiße Frau, der Dällebach Kari“
2007	Schweizer Filmpreis Nominierung für „Bester Nebendarsteller“ in „Jeune Homme“

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2013	Nachtzug nach Lissabon	Regie: Bille August
2012	Eine weiße Frau, der Dällebach Kari	Regie: Xavier Koller
2011	Der Verdingbub	Regie: Markus Imboden
2011	Fliegende Fische müssen ins Meer	Regie: Güzin Kar
2010	Sennentuntschi	Regie: Michael Steiner
2008	Nordwand	Regie: Philipp Stölzl
2007	Hello Goodbye	Regie: Stefan Jäger
2007	Marmorera	Regie: Markus Fischer
2006	Die Herbstzeitlosen	Regie: Bettina Oberli

FERNSEHEN

2013	Dinu – Der Schwerkraft entgegen	Regie: Simon Aeby
2010	Der letzte Weynfeldt	Regie: Alain Gsponer
2010	Verstrickt und zugenäht	Regie: Walter Weber
2009	Frühling im Herbst	Regie: Petra Volpe
2009	Hundeleben	Regie: Mike Eschmann
2008	Hunkeler macht Sachen	Regie: Markus Fischer
2007	Liebe und Wahn	Regie: Michael C. Huber
2007	Nebenwirkungen	Regie: Manuel Siebenmann

* * * REGISSEUR RALF HUETTNER * * *



Ralf Huettner, geboren 1954 in München, besuchte von 1981 bis 1985 die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen (HFF). Bereits mit seinem ersten Kinofilm, dem modernen Märchen "Das Mädchen mit den Feuerzeugen" kann er 1987 einen großen Kritikererfolg verbuchen. In den folgenden Jahren erarbeitet sich Huettner mit so unterschiedlichen Filmen wie der hoch gelobten Polit-Satire "Der Papagei" und der Helge-Schneider-Komödie "Texas – Doc Snyder hält die Welt in Atem" einen Ruf als überaus vielseitiger Regisseur. Nach dem Erfolg des anarchischen Tom-Gerhardt-Films "Voll Normaaal" im Jahr 1994 entwickelt er gemeinsam mit Dominic Raacke die Fernsehserie "Um die 30", die auf selbstironische Weise die Alltagsprobleme einer Generation unter die Lupe nimmt. Mit "Mondscheintarif" nach dem Bestseller von Ildikó von Kürthy liefert Huettner abermals publikumsträchtige Unterhaltungsware. Nach

"Mondscheintarif" wendet sich Huettner, der fast immer nach eigenen Drehbüchern arbeitet, mit "Reine Formsache" erneut dem Genre der "Beziehungskomödie" zu.

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2011	German Film Critics Nominierung für „Vincent will Meer“
2008	Adolf Grimme Preis für die TV-Serie „Dr. Psycho – Die Bösen, die Bullen, meine Frau und ich“
1999	3Sat Publikumspreis für „Die Musterknaben“
1996	TeleStar für „Um die 30“
1988	European Film Competition Award für „Das Mädchen mit den Feuerzeugen“

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2012	Ausgerechnet Sibirien	Regie / Drehbuch
2010	Vincent will Meer	Regie
2006	Reine Formsache	Regie / Drehbuch
2001	Mondscheintarif	Regie / Drehbuch
1996	Der kalte Finger	Regie / Drehbuch
1994	Voll normaaal	Regie
1992	Babylon – Im Bett mit dem Teufel	Regie
1987	Das Mädchen mit den Feuerzeugen	Regie

FERNSEHEN

2011	Kommissarin Lucas – Gierig	Regie / Drehbuch
2008	Putzfrau Undercover	Regie
2008	Die Jagd nach dem Schatz der Nilbelungen	Regie
2007	Dr. Psycho	Regie
1995	Um die 30	Regie / Drehbuch

* * * ROMANVORLAGE MARTIN SUTER * * *



Martin Suter, geboren 1948 in Zürich, ist Schriftsteller, Kolumnist (er schrieb die wöchentliche Kolumne ›Business Class‹ und verfasste die Geschichten um Geri Weibel) und Drehbuchautor (u.a. schrieb er 2009 das Drehbuch zu dem Film ›Giulias Verschwinden‹). Bis 1991 arbeitete er als Werbetexter und Creative Director, bis er sich ausschließlich fürs Schreiben entschied. Seine Romane – zuletzt erschien ›Die Zeit, die Zeit‹ – sind auch international große Erfolge. 2011 erschien der Auftakt zu seiner Krimiserie, ›Allmen und die Libellen‹, mittlerweile sind vier Bände seiner ›Allmen‹-Krimiserie erschienen. Suter lebt mit seiner Familie in Spanien und Guatemala.

Stimmen

»Martin Suter hat die seltene Gabe, Schweres leicht erscheinen zu lassen. Er schreibt einen Bestseller nach dem anderen, die inhaltlich wie literarisch glänzen.«

Bücher

»Wenn es überhaupt einen Schriftsteller gibt, dessen Feder man gern entsprungen wäre, dann ihn.«

Berliner Morgenpost

»Martin Suter gilt als Meister einer eleganten Feder, die so fein geschliffen ist, dass man die Stiche oft erst hinterher spürt.«

Westfalenpost

* * * DREHBUCHAUTORIN RUTH TOMA * * *



Ruth Toma wurde 1956 in Bad Kötzing/Niederbayern geboren und lebt heute in Hamburg. „Der schönste Tag im Leben“ hieß das Fernsehspiel, das ihr 1996 als Autorin den ersten großen Erfolg brachte und dem Regisseur Jo Baier den Bayerischen Fernsehpreis für Regie. Da hatte sie eine neunjährige »Wanderschaft« mit dem Theater »Fliegende Bauten« hinter sich und gerade ihr Studium am neu gegründeten Aufbaustudiengang Film der Universität Hamburg abgeschlossen – in der Drehbuchklasse von Peter Steinbach. Inzwischen gehört sie zu den gefragtesten Drehbuchautoren ihrer Generation und hat in kurzer Zeit ein großes Werk geschaffen: „Romeo“, „Solino“, „Gloomy Sunday“, „Emmas Glück“, um nur einige zu nennen, meist »Komödien, je tragischer, desto besser« (Toma). Im Herbst 2008 war Kinostart für „Friedliche Zeiten“, eine Familiengeschichte im Spannungsfeld von Kaltem Krieg, Mauerbau und deutscher Teilung. Detlev Buck verfilmte 2008 ihre Drehbuchadaption des Berichts „Wohin du auch gehst“ („Same Same But Different“) von Benjamin Prüfer über die dramatische Liebesgeschichte zwischen einem Deutschen und einer HIV-infizierten Prostituierten in Kambodscha.

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2006	Hamptons International Film Festival: „Zicherman Family Foundation Award for best screenwriter“ für „Emmas Glück“
2003	Bayerischer Filmpreis für „Bestes Drehbuch“ für „Solino“
2002	Adolf Grimme Award für „Romeo“
2001	Cologne Conference „Writers' Award“
2001	Deutscher Fernsehpreis für „Bestes Drehbuch“ für „Romeo“
2000	Deutscher Filmpreis für „Bestes Drehbuch“ für „Gloomy Sunday – Ein Lied von Liebe und Tod“

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2014	Dessau Dancers	Regie: Jan Martin Scharf
2013	Einmal Hans mit scharfer Sosse	Regie: Buket Alakus
2013	3096 Tage	Regie: Sherry Hormann
2010	Schenk mir dein Herz	Regie: Nicole Weegmann
2009	Same Same But Different	Regie: Detlev Buck
2008	Friedliche Zeiten	Regie: Neele Leana Vollmar
2006	Emmas Glück	Regie: Sven Taddicken
2004	Erbsen auf halb 6	Regie: Lars Büchel
2004	Kebab Connection	Regie: Anno Saul
2002	Solino	Regie: Fatih Akin
1999	Gloomy Sunday – Ein Lied von Liebe und Tod	Regie: Rolf Schübel

FERNSEHEN

2012	Jeder Tag zählt	Regie: Gabriela Zerhau
2010	Die letzten 30 Jahre	Regie: Michael Gutmann
2008	Liesl Karlstadt und Karl Valentin	Regie: Jo Baier
2006	Freundinnen fürs Leben	Regie: Buket Alakus
2006	Nette Nachbarn küsst man nicht	Regie: Stephan Wagner
2001	Romeo	Regie: Hermine Huntgeburth

* * K O M P O N I S T S T E V I E B - Z E T * *



Steffen Britzke, auch bekannt als Stevie B-Zet, ist ein deutscher Keyboarder und Produzent in der elektronischen Musikszene. Bekannte Produktionen sind „B-Zet – Everlasting Pictures (Right Through Infinity)“ oder „Zyon – No Fate“, erschienen bei Eye Q Records. Von „Everlasting Pictures“ nahm er Jahre später zusammen mit Laith Al-Deen eine neue Version in deutscher Sprache auf: „Bilder von Dir“. Der Text wurde im Original von Darlesia Cearcy gesungen, die seinerzeit bei der Rockoper „Tommy“ im Capitol in Offenbach auf der Bühne stand. Stevie B-Zet spielte die Keyboards für internationale Künstler wie Quincy Jones und Sheila E. Er wirkte auch bei zahlreichen Remix-Produktionen mit, so z. B. 1990 beim Megamix der Italo House Band Black Box. Musikalisch arbeitete er zumeist mit Matthias Hoffmann zusammen, oft auch mit Ralf Hildenbeutel. Mit beiden gründete er in der Folge auch die Produktionsfirma „Schallbau“.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2012	Ausgerechnet Sibirien	Regie: Ralf Huettnner
2010	Vincent will Meer	Regie: Ralf Huettnner
2004	Heimkehr	Regie: Damir Lukacevic
1996	Der kalte Finger	Regie: Ralf Huettnner

FERNSEHEN

2011	Kommissarin Lucas – Gierig	Regie: Ralf Huettnner
------	----------------------------	-----------------------

* * * KOMPONIST RALF HILDENBEUTEL * * *



Ralf Hildenbeutel ist einerseits durch seine zahlreichen Produktionen (Sven Väth, Earth Nation...) in den 90er Jahren auf dem legendären EYE Q Label bekannt, sowie durch Filmmusiken wie "Hommage á Noir" (Goldmedal der New York Filmfestivals erhielt) oder dem Kinohit "Vincent will Meer" (mit Stevie B-Zet). 1996 bekam er den VIVA Comet in der Kategorie nationaler Produzent. Nach der EYE Q Ära produzierte und komponierte er erfolgreich für Künstler wie Laith Al-Deen, Yvonne Catterfeld, Simon Collins oder Cargo City.

AUSZEICHNUNGEN (Auswahl)

2013 Newport International Film Festival, Rhode Island, „best music“ Nominierung für „Momentum“

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2013	Momentum – Short	Regie: Boris Seewald
2012	Ausgerechnet Sibirien	Regie: Ralf Huettnr
2010	Vincent will Meer	Regie: Ralf Huettnr
2009	What a Witch – Short	Regie: Boris Seewald
2001	Be.Angeled	Regie: Roman Kuhn
2000	...und das ist erst der Anfang	Regie: Pierre Franckh
1996	Hommage à noir – Documentary	Regie: Ralf Schmerberg

FERNSEHEN

2011	Kommissarin Lucas – Gierig	Regie: Ralf Huettnr
------	----------------------------	---------------------

* * * PRODUZENTIN ANNE WALSER * * *



Anne Walser (* 1977 in Paris) schloss nach längeren Auslandsaufenthalten in Frankreich, Australien und Griechenland ihre schulische Ausbildung mit der Eidgenössischen Matura in Zürich ab, wo sie auch heute noch lebt. Nach Lehr- und Wanderjahren im Fernsehen sowie Tätigkeiten als Journalistin und freischaffende Produktions- und Aufnahmeleiterin für diverse Werbekampagnen und Corporate Movies, erfolgte Ende 1999 die Festanstellung bei der C-FILMS AG als verantwortliche Produktions- und Herstellungsleiterin. In dieser Funktion betreute sie u.a. die

Masstäbe setzende europäische Grossproduktion "DIE MANNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN" sowie den Aufsehen erregenden Kinospießfilm "GROUNDING – DIE LETZTEN TAGE DER SWISSAIR". Seit 2005 ist Anne Walser als Produzentin tätig und beschäftigt sich neben Finanzierung und Realisierung von Projekten auch intensiv mit allgemeiner Stoffentwicklung und Drehbucharbeit. 2006 erfolgte die Aufnahme in die Geschäftsleitung der C-FILMS AG, wo sie seit 2007 auch Partnerin ist. Die Filme der C-FILMS AG gewannen zahlreiche Auszeichnungen und Qualitätsprämien im In- und Ausland, darunter u.a. zwei Schweizer Filmpreise „Bester Spielfilm“ („AZZURRO“, „MEIN NAME IST EUGEN“) und „Beste Darsteller“ („BIG DEAL“, „FÜÜR ODER FLAMME“, „DER VERDINGBUB“). Hinzu kommen zahlreiche Publikumspreise und Ehrungen an internationalen Festivals (u.a. „Goldener Leopard“ 2000, Bester Darsteller im Film „AZZURRO“, Paolo Villaggio), der Deutsche Filmpreis für die Koproduktion „DAS WAHRE LEBEN“, Auszeichnungen in diversen Kategorien des Deutschen Fernsehpreises („DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE“, „DIE MANNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN“, „IN THE NAME OF GOD“) sowie der International Emmy Award für die Koproduktionen „IN THE NAME OF GOD“ und „DIE MANNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN“. Die Produktionen „MEIN NAME IST EUGEN“, „GROUNDING – DIE LETZTEN TAGE DER SWISSAIR“ und „DER VERDINGBUB“ zählen überdies zu den grössten Kassen-Erfolgen der neueren Schweizer Filmgeschichte.

FILMOGRAFIE (Auswahl)

KINO

2014	La Giovinezza (in Produktion)	Regie: Paolo Sorrentino
2014	Akte Grüniger	Regie: Alain Gsponer
2013	Draussen ist Sommer	Regie: Friederike Jehn
2013	The Court	Regie: Marcus Vetter
2010	180°	Regie: Cihan Inan
2009	Marcello Marcello	Regie: Denis Rabaglia
2005	Grounding	Regie: Michael Steiner

FERNSEHEN

2012	Der Teufel von Mailand	Regie: Markus Welter
2010	Der letzte Weynfeldt	Regie: Alain Gsponer
2008	Liebe und Wahn	Regie: Mike Huber
2007	Havarie	Regie: Xavier Koller

* * * P R O D U Z E N T H E L G E S A S S E * * *



Helge Sasse, geboren 1956 in Köln, studierte von 1975 bis 1979 Rechtswissenschaften und Politologie in München, Genf und Paris. Im Folgenden arbeitete er als freier Journalist, ARD-Radiomoderator und Fernsehproduzent. Seit 1990 ist er als Rechtsanwalt tätig. 1991 war er Mitbegründer der Me, Myself & Eye Fernsehproduktion. Im selben Jahr gründete er seine eigene Kanzlei (die derzeit als Medienkanzlei Sasse & Partner firmiert), in der er bis 2006 tätig war. 1993 gehörte er zu den Mitbegründern von VIVA TV (später VIVA Media AG). Anfang 2006 war er zunächst Aufsichtsratsvorsitzender der Senator Entertainment AG, bevor er im April 2006 deren Vorstandsvorsitzender wurde. Ab 17.12.2008 war er Alleinvorstand, bis Juni 2014 leitete er außerdem als Geschäftsführer die Tochterunternehmen Senator Film Verleih, Senator Home Entertainment, Senator Film Produktion, Senator Film Köln und Senator Film München sowie Eurofilm Ltd.

Als Produzent hat Sasse zahlreiche Kinofilme verantwortet, darunter so namhafte Produktionen wie Philip Stölzls GOETHE! (2010), Andres Veiels WER, WENN NICHT WIR (2011), Julie Delpys 2 TAGE NEW YORK („2 Days in New York“, 2012), Sandra Nettelbecks MR. MORGAN'S LAST LOVE, Anton Corbijn's A MOST WANTED MAN (2012) und Dominik Grafts DIE GELIEBTEN SCHWESTERN (2012). Zu seinen aktuellen Filmen gehören MISS SIXTY mit Iris Berben, Ali Samadi Ahadis PETERSSON & FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUNDSCHAFT und Arild Fröhlichs DOKTOR PROKTORS PUPSPULVER nach Jo Nesbøs Kinderbüchern (alle 2014).

* * * PRODUZENTIN SONJA EWERS * * *



Sonja Ewers studierte an der RWTH Aachen, absolvierte das Professional Producing Program der UCLA in Los Angeles und das International Producing Programm der IFS Köln. Ihre Karriere im Filmgeschäft begann sie als Development Assistant bei American Zoetrope und New Line, wo sie von 1999 bis 2000 beschäftigt war. Zurück in Köln übernahm sie bis 2004 die Position des Head of Development bei Gemini Film und zeichnete für die Stoff- und Projektentwicklung und das Casting bei mehr als zehn internationalen Spielfilmen verantwortlich. Seit 2004 ist sie Produzentin bei Ariel Films und Gringo films in Köln. Unter ihrer Mitwirkung entstand unter anderem die israelisch-belgisch-deutsche Koproduktion BETHLEHEM (2013), die beim Filmfestival in Venedig uraufgeführt wurde und mit dem Ersten Preis der Sektion Venice Days ausgezeichnet wurde. Ebenfalls in Venedig wurde LEBANON (2009), ihr Film über den Libanon-Krieg präsentiert, der den Goldenen Löwen gewann. Zu weiteren Produktionen, die sie mit Ariel Films herstellte, gehören die Dokumentation DAS DSCHUNGERADIO – PALABRA DE MUJER (2009) sowie Steve Hudsons TRUE NORTH (2006). Das Drama über schottische Hochseefischer, die aus der finanziellen Not heraus chinesische Flüchtlinge schmuggeln, feierte seine Weltpremiere beim Toronto Film Festival und gewann Preise für den Besten Film und die Beste Schauspielerin in Cherbourg, für den Besten Film und die Beste Regie in Ourense, für den Besten Film in Pamplona, wurde für vier schottische BAFTAS (Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bester Schauspieler) sowie im Rahmen der British Independent Film Awards für den Douglas-Hickox-Award als Bester Debütfilm nominiert. Ihr 2004 produzierter Kurzfilm GOODBYE gewann den Preis für den Besten Europäischen Kurzfilm in Venedig, den Deutschen Kurzfilmpreis in Silber, wurde für den European Film Award als Bester Kurzfilm nominiert und mit 20 weiteren Auszeichnungen bei Festivals weltweit geehrt.

Die C-FILMS AG mit Sitz in Zürich übernahm am 1. Januar 1999 alle Aktivitäten der Abteilung "Movies & Series" des 1947 gegründeten Traditionsunternehmens Condor Films sowie eine deutsche Produktionsgesellschaft in München, die heute als C-FILMS (Deutschland) GmbH, Hamburg, firmiert. Die Geschäftsleitung setzt sich aus Peter Reichenbach, Michael Steiger und Anne Walser zusammen.

C-FILMS schaffte es innerhalb weniger als einer Dekade, zum führenden Schweizer Filmproduktionsunternehmen aufzusteigen. Die Firma ist stolze Gewinnerin von zwei Schweizer Filmpreisen "Bester Film", verliehen an "AZZURRO" von Denis Rabaglia (2001) und "MEIN NAME IST EUGEN" von Michael Steiner (2006). Diese beiden Filme wurden zusammen mit der Romantic Comedy "MARCELLO MARCELLO" (Regie: Denis Rabaglia) sowie „DER VERDINGBUB“ (Regie: Markus Imboden) in ihrem Erscheinungsjahr zu den grössten hiesigen Erfolgen an den Kinokassen. C-FILMS produzierte auch den von der Kritik gefeierten Kinohit "GROUNDING – DIE LETZTEN TAGE DER SWISSAIR" von Michael Steiner und Tobias Fueter. Ebenfalls zur vielfarbigem C-FILMS-Palette zählen u.a. die deutsch-schweizerischen Koproduktionen "EDEN" von Michael Hofmann, "OFFSET" von Didi Danquart, "DAS WAHRE LEBEN" von Alain Gsponer, "DAS GEHEIMNIS VON MURK" von Sabine Boss und die soeben ins Kino gelangte Bestsellerverfilmung „NACHTZUG NACH LISSABON“. 2014 wird die Adaptation von Martin Suters Bestseller „DER KOCH“ (Regie: Ralf Hüttner) auf die Leinwand kommen.

Parallel zur Entwicklung und Produktion von Kinospielefilmen, Dokumentarfilmen (u.a. "MATCHMAKER" von Gabrielle Antosiewicz – erfolgreichster Schweizer Dokumentarfilm 2005) und Docu Dramas (u.a. "DIE MANNS – EIN JAHRHUNDERTROMAN" von Heinrich Breloer) engagiert sich C-FILMS auch im Fernsehbereich. Bis dato produzierte die Firma insgesamt 14 Fernsehfilme, bei deren Realisierungsbist renommierten Könnern auch Newcomer die Regie übernahmen. Dazu zählen "FLUG IN DIE NACHT" (Till Endemann), "JIMMIE" (Tobias Ineichen), "KLEINE FISCHER" (Petra Volpe), "HAVARIE" (Xavier Koller), "ALLES WEGEN HULK" und "HAUS OHNE FENSTER" (Peter Reichenbach), "FÜR ODER FLAMME" (Markus Fischer), "BIG DEAL" (Markus Fischer), "TOD DURCH ENTLASSUNG" (Christian Kohlund), "DAS MÄDCHEN AUS DER FREMDE" (Peter Reichenbach), "SPUREN IM EIS" (Walter Weber). Von 1999-2007 produzierte C-FILMS zudem für das Fernsehen DRS 288 Episoden der wöchentlichen TV-Soap "LÜTHI UND BLANC" sowie 36 Folgen der Fernseh-Serie "TAG UND NACHT".

AUSWAHL VON AUSZEICHNUNGEN:

"AZZURRO": Schweizer Filmpreis 2001 für Bester Film / "Goldener Bayard" für Bestes Drehbuch und Publikumspreis, Namur 2000, Belgien / Bester Film, 11. FilmKunstFest Schwerin, Deutschland / **"MEIN NAME IST EUGEN"**: Schweizer Filmpreis 2006 für Bester Film / **"SHATTERED DREAMS OF PEACE"**: Grand Jury Prize, Festival of Scoop and Journalism von Angers 2001, Frankreich / 62nd Annual Peabody Award for outstanding achievement / **"IN THE NAME OF GOD"**: Goldene Nympe, 44. Monte Carlo Television Festival 2004, Kategorie News & Documentaries / International Emmy Award 2004 für Beste Regie, Kategorie News & Documentaries / Deutscher Fernsehpreis 2004, Kategorie News & Documentaries / **"THE MANNS"**: International Emmy Award 2002, Kategorie TV Movies & Mini-Series / Golden Gate Award 2002 für Bester Fernsehfilm / 9 Auszeichnungen am Adolf-Grimme-Preise 2002 / 8 Auszeichnungen am Bayrischen Filmpreis 2002 / TV-Ereignis des Jahres, Deutscher Filmpreis 2002.

* * * P R O D U K T I O N S F I R M A S E N A T O R * * *

Seit ihrer Gründung im Jahr 1987 und ihrer ersten eigenen Filmproduktion „Manta, der Film“ (1991) konnte sich die **Senator Film Produktion** mit erstklassigen produzierten oder koproduzierten Filmen auf dem deutschen Filmmarkt etablieren.

Viele Senator Produktionen wurden mit renommierten nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet und haben viele Millionen Kinozuschauer in Deutschland und der Welt begeistert.

Dazu gehören Filme wie „Aimée und Jaguar“, „Das Wunder von Bern“, „Was nicht passt wird passend gemacht“, „Werner - Das muss kesseln“, „Vollidiot“ und „Goethe!“. Im Jahr 2011 waren die Koproduktionen „Der ganz große Traum“ mit Daniel Brühl in der Hauptrolle, „Wer wenn nicht wir“, das vielfach ausgezeichnete Spielfilmdebüt von Andres Veiel, sowie „Geliebtes Leben“, der südafrikanische Oscar®-Beitrag 2011 erfolgreich in den Kinos vertreten. 2012 werden Christian Lerchs Regiedebüt „Was weg is is weg“, Julie Delpy's Romatic-Comedy „2 Tage New York“ und „Mr. Morgan's Last Love“ von Sandra Nettelbeck in die deutschen Kinos gebracht. Derzeit befinden sich etwa 15 weitere Projekte in der Entwicklung und Finanzierung.

Mit neuen Standorten in Köln und München setzt die Senator-Gruppe einen Schwerpunkt auf die Produktion von hochwertigen und publikumsaffinen deutschen Filmen und die Koproduktion von internationalen Projekten mit hohem Production Value. Als integrativer Teil der Senator Entertainment AG werden die Produktionen der Senator Film Produktion GmbH durch die verbundenen Unternehmen Senator Film Verleih GmbH und Senator Film Austria GmbH in Deutschland und Österreich ausgewertet.

*** * * KONTAKTE * * ***

**Produktion:
C-FILMS AG**

Anne Walser
Hallenstrasse 10
CH-8008 Zürich
Tel +41 44 253 65 55
Fax +41 251 52 53
E-Mail: walser@c-films.com
Email: assistant.walser@c-films.com

www.c-films.ch

**Presse:
Filmbüro**

Valerio Bonadei
E-Mail: valerio@filmbuero.ch
Mobile: +41-79 653 65 03

Verleih:

Praesens Filmverleih

Corinne Rossi
Münchhaldenstrasse 10
Tel +41 44 325 35 25
Fax +41 44 325 35 26
CH-8008 Zürich
E-Mail: cr@praesens.com

www.koch-derfilm.com